

Planen und Bauen im Bestand

Erfahrungsaustausch in Warschau

► Im Rahmen der EU-geförderten Zusatzqualifizierung „Planen und Bauen im Bestand“ nahmen neun Architektinnen und Architekten aus Baden-Württemberg am länderspezifischen Modul und Erfahrungsaustausch in Warschau vom 5. bis 7. Juni 2008 teil. Thema des Programms war „Public Space – Der öffentliche Raum“. Dort trafen sie auf ca. 140 polnische Kollegen aus Planungsämtern, freien Büros, dem Bereich Presse sowie benachbarten Disziplinen. Wie die Vorlesungen und Exkursionen der Fortbildung so wurde auch der Erfahrungsaustausch evaluiert. Dazu dienten die - im Folgenden sinngemäß zusammengefassten - Ergebnisse aus vier Interviews mit deutschen Teilnehmern.

Der „öffentliche Raum“ – ein Thema für deutsche Architekten ?

Im europäischen Ausland wird die Planungsaufgabe „Öffentlicher Raum“ meist von Architekten gelöst. In Deutschland und einigen weiteren Ländern hingegen hat sich mit dem Berufsstand der Landschaftsarchitekten eine darauf spezialisierte Berufsgruppe entwickelt. Der öffentliche Raum stellt für Architekten hierzulande daher eher ein Randgebiet der täglichen Praxis

dar. In Polen wird die Aufgabe von verschiedenen Berufsgruppen (technische Ingenieure, Architekten, Landschaftsarchitekten, Straßenplaner), meist in Kooperationen, wahrgenommen.

Auf diese deutschen und polnischen Zielgruppen abgestimmt wurde das Thema „Der öffentliche Raum“ in einer Umschau unter verschiedenen Aspekten betrachtet. Der Bezug zu und die Wechselwirkungen mit Städtebau und Architektur standen dabei im Zentrum der Betrachtung. Die Interviewpartner bewerteten das Programm insgesamt als „zur Ergänzung sehr gut“, die gewählte Breite und der erhaltene Überblick wurden mit „gut“ bewertet. Eine größere Tiefe wurde als „nicht notwendig“ erachtet.

Urteil zu den Referenten

Die Auswahl der Referenten wurde bezogen „auf die Qualität insgesamt“ mit „sehr gut“ bewertet. Generell positiv empfunden wurde insbesondere der „große Anteil an Anschauungsbeispielen“. Als Höhepunkte zeigten sich die Vorträge von Jean Pierre Charbonneau aus Lyon, der beratend für Stadtplanungsämter tätig ist, und Jordi Henrich, einem Architekten, der die Entwicklung der letzten zwei Jahrzehnte in Barcelo-

na begleitet hat. Ein Interviewpartner fasste zusammen, dass „vor allem die fast durchweg sehr hohe Qualität der Referenten, die Veranstaltung von vergleichbaren unterschieden habe. Das Symposium lag in dieser Hinsicht erkennbar über dem Durchschnitt.“ Der Ansatz einer Mischung aus international bewährten, wenn auch im Land weniger bekannten Referenten, mit bekannten Vertretern aus Polen hat sich insofern bewährt.

Von praktischem Nutzen?

Die Veranstaltung wurde „weniger unter dem Aspekt der Aquisition neuer Arbeitsorte und -felder (europäisches Ausland /Architektorexport), wie dies bei Architekten aus anderen Bundesländern unter Umständen der Fall gewesen wäre, als zur „Erweiterung und Vertiefung der fachlichen Kenntnisse“ wahrgenommen.

Hinsichtlich der Anwendbarkeit der zum öffentlichen Raum vermittelten Inhalte sei, auch wenn der „direkte Nutzen nicht unmittelbar gegeben sei“, so doch „oft das Gefühl vorhanden, dass die gewonnenen Kenntnisse für kommende Tätigkeiten förderlich und wichtig sind“.

Im Hinblick auf einen möglichen Wettbewerbsvorteil durch die Zusatzqualifizierung „Planen und Bauen im Bestand“ war interessant festzustellen, dass Angestellte „die Bedeutung als eher gering“ einschätzen, während die Bürohhaber durchaus der Meinung sind, dass die Zusatzqualifizierung „einen Vorteil bedeutet“ bzw. „auch einen greifbaren Mehrwert für das Büro darstellen kann“.

Der „europäische Aspekt“

Die Veranstaltung wurde in Bezug auf den „europäischen Aspekt“, der innerhalb der Fortbildung vor allem durch diese länderspezifischen Module (außerdem in Prag, Budapest und Bratislava) zum Ausdruck kommt, als „europäisch übergreifend“ empfunden. Neben Warschau als Ort lag dies an den Referenten aus fünf verschiedenen europäischen Ländern mit überwiegend

Die Exkursionsteilnehmer auf der Krakowskie Przedmiescie in Warschau



Foto: Dirk Heinze



Plac Konstytucji in Warschau

internationalen Tätigkeitsbereich. Von den Gastgebern aus Polen wurden die im Ausland gemachten und reflektierten Erfahrungen als „sehr wertvoll, anregend und anschaulich“ bezeichnet. Als kontaktfördernd hat sich vor allem die abschließende Exkursion herausgestellt, in der es, vor allem „dank einer deutschsprachigen Polin zu regerem Austausch“ gekommen ist.

Die deutschen Interviewpartner äußerten zum Teil durchaus selbstkritisch, dass derzeit auch „das eigene englische Sprachvermögen“, die Entfernung, aber auch „die noch mangelnden Kenntnisse der Bedingungen im polnischen Ausland“ direkte Aktivitäten weniger wahrscheinlich machen. Prinzipiell würde man aber „begrüßen, wenn geeignete Formen einer gemeinsamen Erarbeitung von Themenfeldern in zukünftige Veranstaltungen eingebaut werden könnten, um den Austausch zu intensivieren.“

Chancen eines Masterstudienganges „Planen und Bauen im Bestand“

Eine Entwicklung der Qualifizierung zu einem Masterstudiengang und die Integration eines länderspezifischen Moduls betrachten alle Befragten als „sehr sinnvoll und realistisch“. Inhaltlich wurde für den Master eine thematische Spezialisierung als „nicht gut“ eingeschätzt, während im Sinne eines generalistischen Ansatzes „eine thematische Breite erwünscht und anwendungsorientiert“ wäre.

Resümee

Die Gesamturteile reichten von „richtig klasse“, „das Thema interessant aufbereitet“, „sehr gut gefallen, eher überrascht über das breite Spektrum“, „sehr gut und sehr innovativ“ bis „überdurchschnittlich gut“. Verbesserungen für zukünftige Veranstaltungen wurden vor allem im Bereich Information und Austausch vorgeschlagen.

Mit dem als Einführungs- bzw. Initialveranstaltung für die polnischen, wie deutschen Teilnehmer konzipierten Symposium ist eine Grundlage gelegt worden. Sprachliche und inhaltliche Vertiefungen sind auf dieser Basis individuell wie im Rahmen ähnlicher Veranstaltungen realisierbar. Die Veranstaltung setzte Energien frei, die bereits im direkten Anschluss von deutscher, wie polnischer Seite zu Diskussionen über eine Wiederholung bzw. Fortsetzung führten.

Joerg Th. Coqui

Coqui Malachowska-Coqui

Städtebau Landschaftsarchitektur Berlin/Warszawa

Die Veranstaltung wird durch eine im Herbst erscheinende polnisch-englische Publikation dokumentiert.

www.bauwerk-europa.eu



Bildung und Kultur

Leonardo da Vinci

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser, die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Innenentwicklung in Kommunen

MELAP-Tagung

► Das Modellprojekt zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung des innerörtlichen Potentials (MELAP) soll in ausgewählten Modellorten durch die Nutzung innerörtlicher Branchen übertragbare Lösungen finden, um den Funktionsverlust der Dörfer zu stoppen, „Wohnen auf dem Land“ wieder attraktiv und damit die Erschließung von Neubauflächen überflüssig zu machen.

Mit einer Tagung stellen die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg und das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg die zentralen Erkenntnisse aus dem projekt vor. Damit sollen den Kommunen Wege einer erfolgreichen Innenentwicklung aufgezeigt werden. Kommunale Entscheidungsträger, Planer, Architekten und Verbände sind eingeladen, sich zu dieser ganztägigen Veranstaltung in der Ilfinger Halle in Schopfloch-Oberilfingen anzumelden. Neben Vorträgen von Minister Peter Hauk MdL, Ministerialdirigent Hartmut Alker vom veranstaltenden Ministerium sowie Prof. Günther Schöfl von der Forschungsgruppe Stadt und Umwelt stehen eine Podiumsdiskussion und eine Besichtigung erfolgreicher MELAP-Projekte vor Ort auf dem Programm.

MELAP: Wege zu einer nachhaltigen Innenentwicklung

8. September 2008, 9:30 – 16 Uhr

Ilfinger Halle in Schopfloch-Oberilfingen

Tagungsbeitrag 25 Euro inkl. Mittagessen

Anmeldung erforderlich bei der

Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg bei der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL)

Oberbettringer Straße 162

73525 Schwäbisch Gmünd

Telefon 07171/917 340

E-mail Tagung@el.bwl.de

www.laendlicher-raum.de

www.melap-bw.de